

Willkommen in der *Taberna Romana!*

Den Lateinraum gut gestalten

von **Marina Keip**

Reinhard-und-Max-Mannesmann-
Gymnasium Duisburg
marina.keip@t-online.de

Wie setzt man einen Akzent gegen den verführerischen Duft von frisch gebackenen Crêpes der Fachschaft Französisch, mit der man sich am Tag der offenen Tür (TdoT) einen Raum teilt?

Mit Essen der Römer natürlich!

Am MMG besucht man also die eine römi-

über Latein verwickelt.

Neben römischen Spielen – die immer großes Interesse finden – wie das Deltaspiel, das Nüssespiel, Brettspiele – werden auch spielerische Einführungen in die lateinische Sprache angeboten. So gibt es einen Text, der viele lateinische Begriffe enthält, die mithilfe deutscher Lehnwörter entschlüsselt werden können. Auch ein Memoryspiel mit lateinischen Wörtern und Bildern, die sich sofort erschließen – wie *tabula*, *cista*, etc. –, liegt aus, denn dies bieten die modernen Fremdsprachen auch.

<i>Quid faciendumst?</i>	
4-5 römische Essen	Schüler- und Elternspende
Raum dekorieren	Lehrer*innen + Schüler*innen
Schüler*innen in römischer Toga	Schüler*innen + Eltern
Theateraufführungen	Lehrer*innen + Schüler*innen der Klasse 7
Plakate, Fotodokumentationen	Lateinkurs des Abschlussjahrganges
römische Spiele	Lateinkurs des aktuellen Jahrganges 6
Bereitschaft zu offenen Gesprächen	Lehrer*innen

sche Taverne. Dort werden Kostproben von *mustea* (Weinbrötchen), *moretum* (eine köstliche Schafskäsecreme), *globuli* (frittierte Sesamkugeln mit Honig) und natürlich *mulsum* („Honigwein“) angeboten. Die Köstlichkeiten werden morgens oder tags zuvor von Schüler*innen und ihren Eltern auf Spendenbasis vorbereitet.

Das Auge isst mit, daher wird die Umgebung so römisch wie möglich gestaltet. Schüler*innen haben Säulen gezeichnet, die den Raum dekorieren, die Verkäufer präsentieren das Essen gern in römischer Kleidung. Ebenso laden sie zur kleinen Theateraufführung ein. Zahlreiche Lernplakate sind ausgestellt, Informationen zum sprachbildenden Wert des Faches, dazu Fotoreportagen oder eine Präsentation der Exkursionen nach Xanten, Trier, Rom. Und natürlich alles, was im Unterricht verwendet wird: Lehrbücher, ein Hund, Wachs tafeln und, und, und ...

Das Alles hat mit Latein zunächst wenig zu tun, aber das Angebot lockt viele Neugierige in den Raum und einmal „gefangen“ werden sie gern von den Lateinlehrer*innen in Gespräche

Schüler*innen der vorhergehenden Jahrgänge haben selbst spielerische Übungen erstellt, die hier bearbeitet werden können.

Nicht fehlen dürfen „Showacts“: Halbstündig präsentieren Schüler*innen der Jgst. 7 oder 8 ein kurzes szenisches Spiel. Dazu schreiben sie im Unterricht jeweils eine Lehrbuchlektion als Theaterstück in lateinischer Sprache. Insbesondere die Aussicht, Latein einmal zu „sehen“ und zu hören, lockt viele Interessierte an. Dies sind oft gar nicht die Schüler*innen der Grundschule, sondern Geschwisterkinder oder die Mitwirkenden am TdoT, die die Wahl des Faches noch vor sich haben. Und ein „Fotoshooting“ mit römischer Kleidung ist einmal etwas anderes als das übliche Foto auf Instagram.

Und nicht zuletzt:

Das Wichtigste ist das persönliche Gespräch, daher ist es günstig, wenn möglichst viele Lateinlehrer*innen der Schule vertreten sind. Vielleicht auch, um zu zeigen, dass Lateinlehrer*innen von heute nicht aussehen wie Lateinlehrer*innen von damals ... ! Und der Lateinunterricht auch nicht!